

4.855 Steirerinnen und Steirer haben sich im Vorjahr selbständig gemacht

Trotz Corona verzeichnete die Steiermark 2021 mit 4.855 neuen Selbständigen einen Gründungsrekord. Das ist ein Plus von 297 Gründungen bzw. von 6,5 Prozent.

28.01.2022, 9:36



© ADOBESTOCK_CONTRASTWERKSTATT

2021 verzeichnete die Steiermark trotz Corona – oder Corona zum Trotz – einen neuen Gründungsrekord

Corona hat dem Trend, sein eigener Chef zu werden, keinen Abbruch getan – im Gegenteil: Trotz Pandemie wurden im Vorjahr 4.855 Neugründungen im Steirerland gezählt, das sind um 297 oder um 6,5 Prozent mehr als 2020. Auf die Steiermark entfallen damit 13,8 Prozent aller bundesweiten Gründungen. Rechnet man noch die selbständigen Personenbetreuer dazu, waren es sogar 6.132 Gründungen.

Für WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk ist das ein „positives Zeichen für den Gesamtstandort“. Schließlich belegen die Zahlen, „dass die Selbständigkeit auch oder gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen eine echte Alternative für die Steirerinnen und Steirer ist. Trotz erschwelter Planbarkeit haben diese Menschen Eigenverantwortung und Eigeninitiative bewiesen. Genau jene Eigenschaften, die jetzt gefordert sind, um auch wirtschaftlich als Standort wieder durchzustarten. Denn es sind die Unternehmerinnen und Unternehmer, die die Arbeitsplätze im Land und damit unser aller Wohlstand sichern.“

Am meisten Gründungen gab es 2021 in den Branchen:

- Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) mit 8,6 Prozent aller Gründungen
- gefolgt von Versand- und Internethandel (7,9 Prozent)
- Werbung und Marktkommunikation (7,0 Prozent)
- Direktvertrieb (6,5 Prozent) sowie
- Persönliche Dienstleister (5,6 Prozent).

Umfangreiches Serviceangebot für steirische Gründer

Im Vorfeld der Gründung wurden die angehenden Unternehmerinnen und Unternehmer mit einem umfassenden Serviceangebot der Wirtschaftskammer unterstützt: 50.338 Gründungsberatungen bzw. Kontakte hat man 2021 im Gründerservice oder in einer der Regionalstellen der WKO Steiermark verzeichnet, darunter waren 9.337 umfangreiche Beratungen. „Unsere Workshops, Gründertrainings und Sprechtagen waren trotz Corona gut besucht und wurden von den angehenden Gründerinnen und Gründern hervorragend genutzt“, betont Michaela Steinwider, Leiterin des Gründerservice in der WKO Steiermark. „Der Fokus reicht hier von Themen wie Steuern und Businessplan bis hin zu Versicherungen, Gewerberecht, Rechtsformen, Buchhaltung und Kundengewinnung.“

Warum die Selbständigkeit im Pandemiejahr 2021 für so viele Steirerinnen und Steirer eine Option war, erklärt die Leiterin des Gründerservice so: „Der Trend zur nebenberuflichen Tätigkeit setzt sich weiter fort – sei es, um aus dem Hobby ein kleines Business zu machen oder um aus einer gesicherten Position heraus zu gründen.“ Andere wiederum würden hauptberuflich den Schritt in die Selbständigkeit wagen, so Steinwider: „Natürlich gründen einige auch coronabedingt bzw. nutzten die Kurzarbeit als Chance, um lang gehegte Ideen in die Tat umzusetzen.“

Diese Änderungen in der Arbeitswelt spiegeln sich auch in der **Motivumfrage der WKO** wider, demnach war:

- „Wollte immer schon selbständig sein“ für 23,1 Prozent der Gründerinnen und Gründer das Hauptmotiv
- gefolgt vom Wunsch sein eigener Chef zu sein (10,8 Prozent)
- sowie dem Wunsch sich ein zweites berufliches Standbein zu schaffen (9,9 Prozent)
- und dem Streben nach flexibler Zeit- und Lebensgestaltung (8,5 Prozent).

Steirische Gründer sind im Schnitt 35,3 Jahre alt

Und die Statistik fördert weitere Details aus der steirischen Gründerlandschaft zutage: So beträgt das Durchschnittsalter bei den weiß-grünen Einzelunternehmen (ohne selbständige Personenbetreuer) aktuell 35,3 Jahre, der Bundesschnitt liegt leicht darüber bei 36,0 Jahren. Gegliedert nach Rechtsformen, machen die Einzelunternehmen mit einem bundesweiten Anteil von 80,7 Prozent das Gros der Gründungen aus, gefolgt von GmbH (14,8 Prozent) und OG (2,4 Prozent).

Bei der Altersstruktur waren 2,3 Prozent der Gründer von Einzelunternehmen unter 20 Jahre alt, weitere 30,6 Prozent waren zwischen 20 und 30 Jahren, 34,1 Prozent waren bei der Gründung zwischen 30 und 40 Jahre alt. 19,2 Prozent gründeten im Alter zwischen 40 und 50 Jahren, weitere 10,7 Prozent zwischen 50 und 60 Jahren. 3,2 Prozent der Gründungen entfielen auf Über-60-Jährige.

Fast jede zweite Firmengründung im Land ist weiblich

In der Steiermark weist die Gründerstatistik auch für 2021 einen hohen Frauenanteil aus – von den gegründeten Einzelunternehmen (ohne selbständige Personenbetreuer) liegen 46,4 Prozent in weiblicher Hand. Im Jahr davor lag der Wert mit 46,1 Prozent fast gleichauf.

Ein Blick auf die Regionen zeigt:

- die meisten Gründungen erfolgten in der Landeshauptstadt (1565), gefolgt von
- Graz-Umgebung (565),
- Weiz (355),
- Leibnitz (351) und
- Hartberg-Fürstenfeld (335).

Im Schnitt bestehen 95,2 Prozent der neugegründeten Unternehmen länger als ein Jahr, 78,6 Prozent mehr als drei Jahre und 66,4 Prozent über fünf Jahre.

Tipp!

Alle Informationen auf: <https://www.gruenderservice.at>

Das könnte Sie auch interessieren



Wie macht man eine Marke zum Erlebnis?

"Brand Experience": Warum Markenwahrnehmung ausschlaggebend für den Erfolg ist und wie man seinen Produkten den idealen Rahmen verleiht. [➤ mehr](#)



Wie Preissprünge Einkommen und Kapital verheizen

Mit 6,8 Prozent ist die Inflationsrate so hoch wie seit Jahrzehnten nicht. Preistreiber sind einmal mehr die hohen Energiekosten. Experten fordern jetzt rasche Maßnahmen, um die Dynamik einzubremsen.

[➤ mehr](#)



Entwicklung des Außenhandels in Zeiten von Corona und Ukrainekrieg

Um sage und schreibe 70,4 Prozent sind die Zollanmeldungen im Vorjahr gestiegen. Ein Rekordplus, dessen Hintergründe u.a. im Fokus des Europäischen Zollrechtstags in der WKO Steiermark standen.

[➤ mehr](#)